

Protokoll der 212. Sitzung der Katalog-AG

am 25.04.2013 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe (AG ER, AG Musik)
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER, AG Musik)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kassel	BSZ Konstanz
Frau Klein	HS Ludwigsburg
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart

Nächster Termin:

04.06.2013, BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 1 Umstieg auf RDA
 - 1.1 Projektstand
 - 1.2 Gesamtdurchgang Kapitel 3 und 4
 - 1.3 Bericht von den Unterarbeitsgruppen
- Top 2 Altes Buch
- Top 3 Update der ZDB-Daten über OAI
- Top 4 Verschiedenes
 - 4.1 GND
 - 4.2 Bereinigung Hochschulort
 - 4.3 Bandsätze bei Loseblattausgaben

Top 1 Umstieg auf RDA

1.1 Projektstand

Frau Horny informiert über die seit der letzten Sitzung erzielten Fortschritte im RDA-Projekt. Auf der März-Sitzung der AG RDA wurden die Kapitel 0, 1 und 2 (bis Punkt 2.8) besprochen. Bei den zu erarbeitenden Präzisierungen für den deutschsprachigen Raum wird jetzt differenziert zwischen Anwendungsregeln (AWR) und Erläuterungen. Auf der nächsten Sitzung der AG RDA sollen die ersten Anwendungsregeln zu den bereits besprochenen Abschnitten verabschiedet werden.

Auf der Sitzung der AG RDA wurden außerdem die Stellungnahmen der Verbände zur Problematik „Abbildung der Werkebene“ vorgestellt. Es besteht Einigkeit, dass die intellektuelle Erstellung von Werknormsätzen auf bestimmte Materialien (z.B. Musikalien) eingeschränkt werden sollte. Ebenfalls Einigkeit besteht darin, dass es keine Normsätze für Expressionen geben soll. Die Möglichkeiten des Clustering wurden unterschiedlich bewertet. Dieser Ansatz soll noch näher untersucht werden.

Auf der nächsten Sitzung sollen die Standardelemente für Werke und Expressionen festgelegt werden (unabhängig davon, ob diese in einem getrennten Datensatz oder direkt in der Beschreibung der Manifestation erfasst werden).

Frau Wiesenmüller diskutiert mit den Mitgliedern die Fragestellung, in welcher Sprache Angaben, die nicht in der Vorlage stehen sondern ermittelt wurden, im Datensatz angegeben werden sollen (Sprache der Vorlage, Sprache der Agentur, Sprache des Landes, in dem der Verlag seinen Sitz hat?).

Folgende Lösung wird erarbeitet: Elemente der Titelbeschreibung sollten in der Sprache des Titels ergänzt werden. Wenn keine Sprachkenntnisse vorhanden sind, dann in Deutsch. Aber: aus dem Bereich Erscheinungsvermerk wird die Sprache des Verlegers bevorzugt. Wenn diese nicht bekannt ist, dann in Deutsch.

Außerdem diskutiert die Katalog-AG über mögliche Aussagen zur Abgrenzung von Haupttitel zu Titelzusatz. Es sollten möglichst wenig Sonderregeln festgehalten werden. Im Zweifelsfall sollten alle Angaben zum Haupttitel gehören, auch Angaben, die sich auf den Umfang beziehen (z. B. „Werke in vier Bänden“).

1.2 Gesamtdurchgang Kapitel 3 und 4

Die Katalog-AG setzt den auf der letzten Sitzung begonnen Gesamtdurchgang durch die Kapitel 3 und 4 fort. Im Kapitel 3 gibt es sehr viele optionale Ergänzungen. Die Katalog-AG bittet die AG RDA um Klarstellung, ob man bei Anwendung einer optionalen Ergänzung die zusätzlichen Angaben machen muss oder kann. Diese Fragestellung muss durch die Anwendungsregeln klar beantwortet werden. Frau Horny wird dieses Problem an die AG RDA zur Klärung weitergeben.

Auf der nächsten Sitzung wird der Gesamtdurchgang mit den Kapiteln 5-7 fortgeführt. Im internen Wiki der Katalog-AG sind die entsprechenden Seiten zur Kommentierung vorbereitet. Frau Horny bittet darum, möglichst im Vorfeld der Sitzung schon Kommentare und Fragen dort einzutragen.

1.3 Bericht von den Unterarbeitsgruppen

Im RDA-Projekt gibt es derzeit drei Unterarbeitsgruppen: Normdaten, fortlaufende Sammelwerke und Musik.

In der UAG fortlaufende Sammelwerke (UAG fS) wird der SWB vertreten durch Frau Schädler und Frau Jacob aus der SULB Saarbrücken. Frau Schädler berichtet, dass die UAG fS sich intensiv mit dem Entwurf des „Discussion paper“ zur Problematik „first/latest-entry“ beschäftigt.

Diskutiert wird u.a. auch noch die Problematik des Erscheinungsverlaufs, der nach RDA nicht in so stark strukturierter Form wie bisher erfasst wird. Dadurch wäre die automatische Belegung von Feld 4024 wahrscheinlich nicht mehr möglich und dieses Feld müsste manuell erfasst werden.

In der UAG Musik arbeiten Frau Rommel und Frau Horny mit. Die UAG Musik überprüft derzeit – in Form von wöchentlichen Telefonkonferenzen – die für Musikalien relevanten Regelwerksstellen der Kapitel 1 und 2, damit alle Anforderungen aus diesem Bereich fristgerecht an die AG RDA eingereicht werden können.

Top 2 Altes Buch

Wird vertagt.

Top 3 Update der ZDB-Daten über OAI

Frau Horny erläutert kurz den derzeitigen Stand der ZDB-Einspielungen:

Bisher werden nur die Titeldaten aus der ZDB in die SWB-Datenbank übernommen, zu denen die SWB-Bibliotheken Bestand haben. Die Daten werden wöchentlich entsprechend im Batch-Verfahren verarbeitet. Neben den Lokalsätzen der Bibliotheken wurden bis vor kurzem auch Titeldaten von der ZDB geliefert, in Fällen, in denen sich eine Bibliothek mit einem Bestandssatz neu an einen ZDB-Titelsatz angesigelt hatte. Seit einigen Monaten hat die ZDB allerdings ihre Lieferungen der Titeldaten umgestellt: es werden nur noch neue sowie korrigierte Titel geliefert. Ein Titeldatensatz wird nicht mehr ausgeliefert, wenn sich eine Bibliothek nur ansigelt, ohne eine Korrektur vorzunehmen. Die Umstellung erfolgte, weil alle anderen Verbünde die ZDB komplett in ihren Datenbestand integriert haben und mit dem neuen Verfahren die Menge der ausgelieferten Datensätze verringert wird. Um Datenverluste zu vermeiden, werden daher seit einigen Wochen grundsätzlich alle neuen Titelaufnahmen aus der ZDB in den SWB übernommen. Im BSZ wurde zusätzlich eine Routine erstellt, die fehlende Titelsätze zu neuen Bestandssätzen aus dem aktuellsten ZDB-Gesamtabzug selektiert und diese Titel in die SWB-Datenbank nachlädt.

Im BSZ werden derzeit die Import-Routinen für die ZDB neu programmiert, da die ZDB-Daten ab Juli 2013 nicht mehr im MAB2-Format zur Verfügung stehen. Daher wird von Seiten des BSZ angeregt in diesem Zusammenhang die Problematik des OAI-Updates erneut in Angriff zu nehmen.

Das ZDB-Fileset wird seit Juni 2011 über eine OAI-Schnittstelle im 5-Minuten-Takt aktualisiert. Eine Übernahme dieses Verfahrens wird auch für den Katalogisierungsbereich gewünscht. Bereits auf einer früheren Sitzung hatte die Katalog-AG festgestellt, dass eine Umstellung des ZDB-Updates auf OAI folgende Vorteile hätte (vgl. [Protokoll](#) der Sitzung vom 14.07.2011):

- die Geschäftsgänge würden vereinfacht, da die Daten nicht mehr aus dem ZDB-Fileset in den Katalogisierungsbereich übernommen werden müssen;
- für kleinere Bibliotheken wäre die Nachnutzung der ZDB einfacher;
- bei Fremddateneinspielungen könnten die Verknüpfungen besser aufbereitet werden, wenn alle dort gelieferten ZDB-Nummern auch im SWB vorgehalten werden;
- das Anlegen neuer Serienaufnahmen würde bei OAI-Update zurückgehen;
- OAI-Update auf den Katalogisierungsbereich würde die Zeitschriftenverwaltung erleichtern und die Bestellkatalogisierung beschleunigen, da die Übernahme einer provisorischen ZDB-Aufnahme in den SWB entfällt.

Problematisch ist der zukünftige Umgang mit den Serien-Aufnahmen. Die Serien wurden bis vor einigen Jahren komplett im SWB katalogisiert. Erst seit das ZDB-Fileset zur Verfügung steht, werden SWB-Serienaufnahmen mit ZDB-Aufnahmen im Einzelfall zusammengeführt. Für Umstellung auf OAI müssten die SWB-Serien-Aufnahmen mit denen aus der ZDB zusammengeführt werden.

In einem aktuellen Titelabgleich (Match & Merge) von ZDB und SWB hat das BSZ jetzt ermittelt, dass bei einer kompletten Einspielung der ZDB:

- ca 44 000 Serienaufnahmen als identisch identifiziert werden. In diesem Fall würde die SWB-Aufnahme durch die ZDB-Aufnahme überschrieben;
- ca. 47 000 Datensätze als „vermutliche Dublette“ gekennzeichnet in der Datenbank stehen würden. Diese müssten geprüft und ggf. zusammengeführt werden;
- ca. 140 000 Serienaufnahmen neu eingespielt würden.

Das BSZ wird gebeten, noch einmal zu erläutern, welche Felder bei dem Match & Merge abgeglichen wurden. Frau Englert gibt zu bedenken, dass es inzwischen zahlreiche SWB-Serienaufnahmen mit nicht-lateinischen Zeichen gibt. Die Felder mit den nicht-lateinischen Zeichen dürften bei der Zusammenführung nicht verloren gehen. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Bibliotheken die Originalschrift in Kürze in die ZDB einbringen werden, wenn diese ab Mitte des Jahres für die nicht-lateinischen Zeichen geöffnet wird. Frau Horny wird diese Problematik im BSZ mit Frau Katz klären.

Die Match & Merge-Ergebnisse wurden vom BSZ näher untersucht: Eine Auswertung der als „Dublette“ zusammengeführten Titelsätze hat ergeben, dass bestimmte Informationen aus dem SWB dabei überschrieben werden. Dieser Informationsverlust muss in Kauf genommen werden. Die zusammengeführten Aufnahmen könnten allerdings zur Kontrolle eine Kennzeichnung erhalten.

Nach längerer Diskussion spricht die Katalog-AG folgende Empfehlungen aus:

Die Mehrheit der Mitglieder der Katalog-AG befürwortet, die gesamte ZDB einzuspielen, um den Umstieg auf das OAI-Verfahren zu ermöglichen. Dadurch würden die Datenflüsse von (ggf. EZB –) ZDB – SWB – Lokalsystem erheblich beschleunigt und die doppelte Erschließung durch Interimsaufnahmen kann entfallen. Auch sollten die Titelsätze ohne Bestandsnachweis in der SWB-Region in den Katalogisierungsbereich übernommen werden, um zu vermeiden, dass nach wie vor in verschiedenen Datenbereichen nach Datensätzen fortlaufender Sammelwerke recherchiert werden muss.

Die Abarbeitung der vermuteten Dubletten wird als großes Problem angesehen. Die Katalog-AG-Mitglieder bitten das BSZ, diese Fragestellung mit den Bibliotheksleitungen zu klären und um Mithilfe zu bitten. Eine gemeinsame Reinigungsaktion wäre zu begrüßen, damit die Dubletten in der Katalogisierung nicht zu sehr behindern. Das bisherige Dublettenverfahren müsste dazu neu konzipiert werden.

Top 4 Verschiedenes

4.1 GND

In der GND werden zurzeit sukzessive die dubletten Geografika zusammengeführt. Die Zusammenführung der „Top 500“-Datensätze (das sind Datensätze mit sehr vielen Titelverknüpfungen), soll im Mai erneut getestet werden. Die Aleph-Verbundsysteme haben Schwierigkeiten, wenn zu viele Titelkorrekturen mit der Umlenkung vorgenommen werden müssen.

4.2 Bereinigung Hochschulort

Nachdem die Einträge für den normierten Hochschulort aus dem Feld 4204 \$p nach Feld 4040 verschoben wurden, hat das BSZ eine Gesamtanalyse von Feld 4040 vorgenommen. Komplette falsche Einträge wurden korrigiert und nun wurde damit begonnen sukzessive die Texteinträge aus Feld 4040 mit dem GND-Satz zu verknüpfen. Die Änderungen gehen aufgrund des großen Umfangs nicht in die Datendienste. Die meisten Einträge hat der Ort „Leipzig“ mit über 193 000 Titeln.

4.3 Bandsätze bei Loseblattausgaben

Derzeit gibt es noch ca. 100 f-Sätze, die den ehemaligen „*-od-Sätzen“ aus dem alten Verbundsystem entsprechen. In diesen Bandsätzen befindet sich kein Inhalt, in der Fußnote steht nur „Bestand s. lokale Daten“. Da diese Struktur in den Lokalsystemen öfter zu Problemen führt, werden die Bibliotheken gebeten, diese Bände zu prüfen und umzuarbeiten bzw. zu löschen.

Selektiert werden diese Sätze mit der Anfrage „f cod lo und fnm bestand lokale daten“